

DICHTERLIEBE op. 48

Im wunderschönen Monat Mai,
Als alle Knospen sprangen,
Da ist in meinem Herzen
Die Liebe aufgegangen.

Im wunderschönen Monat Mai,
Als alle Vögel sangen,
Da hab' ich ihr gestanden
Mein Sehnen und Verlangen.

Aus meinen Tränen spriessen
Viel blühende Blumen hervor,
Und meine Seufzer werden
Ein Nachtigallenchor.

Und wenn du mich lieb hast, Kindchen,
Schenk' ich dir die Blumen all',
Und vor deinem Fenster soll klingen
Das Lied der Nachtigall.

Die Rose, die Lilie, die Taube, die Sonne,
Die liebt' ich einst alle in Liebeswonne.
Ich lieb' sie nicht mehr, ich liebe alleine
Die Kleine, die Feine, die Reine, die Eine;

Sie selber, aller Liebe Wonne,
Ist Rose und Lilie und Taube und Sonne.
Ich liebe alleine
Die Kleine, die Feine, die Reine, die Eine.

Wenn ich in deinen Augen seh',
So schwindet all' mein Leid und Weh;
Doch wenn ich küsse deinen Mund,
So werd'ich ganz und gar gesund.

Wenn ich mich lehn' an deine Brust,
Kommt's über mich wie Himmelslust;
Doch wenn du sprichst: ich liebe dich!
So muss ich weinen bitterlich.

Ich will meine Seele tauchen
In den Kelch der Lilie hinein;
Die Lilie soll klingend hauchen
Ein Lied von der Liebsten mein.

Das Lied soll schauern und beben

AMOR DI POETA op. 48

1

In maggio, mese stupendo,
quando ogni bocciolo è in fiore,
allora nel cuore mio
dischiuso si è l'amore.

In maggio, mese stupendo,
quando cantano tutti gli uccelli,
allora le ho confessato
i miei desideri ardenti.

2

Spuntano dalle mie lacrime
tanti dischiusi fiori,
e i miei sospiri diventano
un coro di usignoli.

E se tu mi ami, piccola,
tutti i fiori ti dono,
e alla tua finestra udrai
il canto dell'usignolo

3

La rosa, il giglio, la colomba, il sole,
li amai tutti un tempo in gioia d'amore.
Non li amo più, la piccola amo
gentile, la unica, la pura soltanto;

lei sola, gioia di ogni amore,
è rosa e giglio e colomba e sole.
La piccola amo
gentile, la unica, la pura soltanto.

4

Quando guardo i tuoi occhi, tutto
sparisce il mio dolore e il mio cruccio;
ma quando bacio la tua bocca,
in me la salute perduta ritorna.

Quando mi stringo al tuo seno
scende su di me una gioia del cielo;
ma se tu dici: t'amo,
mi sciolgo in amaro pianto.

5

Voglio che la mia anima
nel calice del giglio s'immerga;
il giglio esalerà in una musica
un canto della mia amata.

Il canto avrà un brivido e un tremito

Wie der KUSS von ihrem Mund,
Den sie mir einst gegeben
In wunderbar süsster Stund'.

come il bacio della sua bocca,
che lei mi ha dato un tempo
in un'ora dolce, meravigliosa.

6

Im Rhein, im heiligen Strome,
Da spiegelt sich in den Well'n
Mit seinem grossen Dome,
Das grosse, heilige Köln.

Nel Reno nel suo sacro corso,
si specchia dentro le onde,
con il suo grande duomo
la grande, sacra Colonia.

Im Dom da steht ein Bildnis,
Auf goldenem Leder gemalt;
In meines Lebens Wildnis
Hat's freundlich hineingestrahlt.

Nel duomo c'è una immagine
dipinta su cuoio dorato;
il groviglio del mio esistere
benevola ha irraggiato.

Es schweben Blumen und Eng'lein
Um unsre liebe Frau;
Die Augen, die Lippen, die Wänglein,
Die gleichen der Liebsten genau.

Fiori e angioletti si librano
intorno alla nostra amata signora;
gli occhi, le labbra, le guance,
sono gli stessi del mio amore.

7

Ich grolle nicht, und wenn das Herz auch
bricht,
Ewig verlор'nes Lieb! Ich grolle nicht.
Wie du auch strahlst in Diamantenpracht,
Es fällt kein Strahl in deines Herzens Nacht.
Das weiss ich längst.

Non serbo rancore, anche se si spezza il
cuore,
amore perduto per sempre! Non serbo
rancore.
Anche se splendi in sfarzo di diamanti,
nella notte del tuo cuore non cadono raggi.
Lo so da tempo.

Ich grolle nicht, und wenn das Herz auch
bricht
Ich sah dich ja im Traume,
Und sah die Nacht in deines Herzens
Räume,
Und sah die Schlang', die dir am Herzen
frisst,
Ich sah, mein Lieb, wie sehr du elend bist.

Non serbo rancore, anche se si spezza il
cuore.
Ti ho veduta in sogno,
e ho veduto la notte nel tuo cuore vuoto,
e ho veduto la serpe, che ti rode il cuore,
ho veduto, amore mio, come sei infelice.
Non serbo rancore.

Ich grolle nicht.

8

Und wüssten's die Blumen, die kleinen,
Wie tief verwundet mein Herz,
Sie würden mit mir weinen,
Zu heilen meinem Schmerz.

E se sapessero i piccoli, i fiori,
la profonda ferita del mio cuore,
insieme con me piangerebbero,
per lenire il mio dolore.

Und wüssten's die Nachtigallen,
Wie ich so traurig und krank,
Sie Hessen fröhlich erschallen
Erquickenden Gesang.

E se sapessero gli usignoli
come sono triste e malato,
per ricrearmi, gioiosi
intonerebbero un canto.

Und wüssten sie mein Wehe,
Die goldenen Sternelein,

E sapessero il mio tormento
i piccoli astri d'oro,

Sie kämen aus ihrer Höhe,
Und sprächen Trost mir ein.

Sie alle können's nicht wissen,
Nur Eine kennt meinen Schmerz;
Sie hat ja selbst zerrissen,
Zerrissen mir das Herz.

Das ist ein Flöten und Geigen,
Trompeten schmettern darein;
Da tanzt wohl den Hochzeitsreigen
Die Herzallerliebste mein.

Das ist ein Klängen und Dröhnen,
Ein Pauken und ein Schalmei'n;
Dazwischen schluchzen und stöhnen
Die lieblichen Engelein.

Hör'ich das Liedchen klingen,
Das einst die Liebste sang,
So will mir die Brust zerspringen
Von wildem Schmerzdrang.

Es treibt mich ein dunkles Sehnen
Hinauf zur Waldeshöh',
Dort löst sich auf in Tränen
Mein übergrosses Weh'.

Ein Jüngling liebt ein Mädchen,
Die hat einen ändern erwählt;
Der andre liebt eine andre,
Und hat sich mit dieser vermählt.

Das Mädchen nimmt aus Ärger
Den ersten besten Mann,
Der ihr in den Weg gelaufen;
Der Jüngling ist übel dran.

Es ist eine alte Geschichte,
Doch bleibt sie immer neu;
Und wem sie just passieret,
Dem bricht das Herz entzwei.

Am leuchtenden Sommermorgen
Geh' ich im Garten herum.
Es flüstern und sprechen die Blumen,
Ich aber wandle stumm.

scenderebbero dal cielo,
per infondermi conforto.

Ma tutti questi non sanno,
tranne Una, il mio dolore;
è lei che ha dilacerato
dilacerato il mio cuore.

9

Flauti e violini, squillare
in mezzo si sentono trombe;
lì balla la danza nuziale
il mio più grande amore.

Suoni e rimbombi echeggiano,
si sentono timpani e pifferi;
in mezzo singhiozzano e gemono
gli angioletti amabili.

10

Odo echeggiare il canto
che intonava un tempo il mio amore,
sentirò nel petto uno schianto
sotto l'empito del dolore.

Un desiderio oscuro mi muove
su, all'altura della foresta,
lì, in lacrime si dissolve
la mia pena immensa.

11

Un giovane ama una ragazza
che si è scelta un altro;
l'altro poi ama un'altra,
e con questa si è fidanzato.

La ragazza prende per rabbia
il primo che ha incontrato
così per la sua strada;
il giovane ne esce disfatto.

È una vecchia storia,
ma sempre nuova resta;
e a chi fa la prova
in due il cuore si spezza.

12

Nel luminoso mattino d'estate
nel giardino io passeggio.
Sussurrano e parlano i fiori,
mentre cammino in silenzio.

Es flüstern und sprechen die Blumen,
Und schaun mitleidig mich an:
Sei unsrer Schwester nicht böse,
Du trauriger blasser Mann.

Ich hab' im Traum geweinet,
Mir träumte, du lägest im Grab.
Ich wachte auf, und die Träne
Floss noch von der Wange herab.

Ich hab' im Traum geweinet,
Mir träumt', du verliessest mich.
Ich wachte auf, und ich weinte
Noch lange bitterlich.

Ich hab' im Traum geweinet,
Mir träumte, du wär'st mir noch gut.
Ich wachte auf, und noch immer
Strömt meine Tränenflut.

Allnächtlich im Traume seh' ich dich,
Und sehe dich freundlich grüssen,
Und laut aufweinend stürz ich mich
Zu deinen süssen Füßen.

Du siebest mich an wehmütiglich
Und schüttelst das blonde Köpfchen;
Aus deinen Augen schleichen sich
Die Perletränenröpfchen.

Du sags mir heimlich ein leises Wort
Und gibst mir den Strauss von Cypressen.
Ich wache auf, und der Strauss ist fort,
Und's Wort hab' ich vergessen.

Aus alten Märchen winkt es
Hervor mit weisser Hand,
Da singt es und da klingt es
Von einem Zauberland;

Wo bunte Blumen blühen
Im gold'nen Abendlicht,
Und lieblich duftend glühen,
Mit bräutlichem Gesicht;

Und grüne Bäume singen
Uralte Melodein,
Die Lüfte heimlich klingen,
Und Vögel schmetternd drein;

Und Nebelbilder steigen

Sussurrano e parlano i fiori,
mi guardano con fare pietoso:
non odiare nostra sorella,
tu triste pallido uomo.

13

Io ho pianto in sogno,
sognai che nella tomba eri stesa.
Mi risvegliai e la lacrima
giù per la guancia scorreva.

Io ho pianto in sogno,
sognai che tu mi lasciavi.
Mi risvegliai e piansi ancora
a lungo, in fiotti amari.

Io ho pianto in sogno,
sognai che ancora mi ami.
Mi risvegliai e continuano
a sgorgarmi le lacrime.

14

Ogni notte in sogno ti vedo,
amichevole tu mi saluti,
in un pianto diretto mi getto
ai tuoi piedi delicati.

Tu mi guardi con aria triste
e scuoti la testina bionda;
dai tuoi occhi scendono furtive
perle di lacrime, goccia a goccia.

Una parola sommessa mi dici in segreto
e un mazzo di cipresso è il tuo dono.
Mi sveglio; il mazzo è sparito
e la parola più non ricordo.

15

Da fiabe antiche un cenno
viene con bianca mano,
un canto e una musica si sentono
da un paese fatato;

dove fiori variopinti si aprono
nell'aura luce che muore,
gentili e odorosi avvampano
con un volto amoroso;

e alberi verdi cantano
antichissime melodie,
e una musica segreta è nell'aria,
e gli uccelli con il loro vocio;

e figure di nebbia balzano

Wohl aus der Erd' hervor,
Und tanzen luft'gen Reigen
Im wunderlichen Chor;

Und blaue Funken brennen
An jedem Blatt und Reis,
Und rote Lichter rennen
Im irren, wirren Kreis;

Und laute Quellen brechen
Uns wildem Marmorstein.
Und seltsam in den Bächen
Strahlt fort der Winderschein.

Ach, könnt' ich dorthin kommen,
Und dort mein Herz erfreu'n,
Und aller Qual entnommen,
Und frei und selig sein!

Ach! jenes Land der Wonne,
Das seh' ich oft im Traum,
Doch kommt die Morgensonne,
Zerfließt's wie eitel Schaum.

Die alten bösen Lieder,
Die Träume bö's und arg,
Die lasst uns jetzt begraben,
Holt einen grossen Sarg.

Hinein leg' ich gar manches,
Doch sag' ich noch nicht, was;
Der Sarg muss sein noch grösser
Wie's Heidelberger Fass.

Und holt eine Totenbahre
Und Bretter fest und dick;
Auch muss sie sein noch länger,
Als wie zu Mainz die Brück'.

Und holt mir auch zwölf Riesen,
Die müssen noch stärker sein
Als wie der starke Christoph
Im Dom zu Köln am Rhein.

Die sollen den Sarg forttragen,
Und senken ins Meer hinab;
Denn solchem grossen Sarge
Gebührt ein grossen Grab.

Wist ihr, warum der Sarg wohl
So gross und schwer mag sein?
Ich senkt auch meine Liebe
Und meinem Schmerz hinein.

fuori dal seno della terra,
e intrecciano aeree danze
in fantastici cori;

e scintille azzurre ardono
da ogni foglia e ramoscello,
e rosse luci corrono
nel caos di un folle cerchio;

ed erompono sonore sorgenti
da un selvaggio marmo,
e s'irradia nei ruscelli
il riflesso bizzarro.

Oh, se lì andare potessi,
e rallegrare il mio cuore
e sfuggire a tutti i tormenti,
essere libero e ricco di gioie!

Oh, questo paradiso
spesso in sogno mi appare,
ma viene il sole del mattino,
si dilegua, schiuma inane.

16

I vecchi canti cattivi,
i sogni, genia malvagia,
li voglio seppellire,
prendete una grande bara.

Sarà tanto quello che ci metto,
ma non vi dico che cosa;
rispetto alla botte di Heidelberg
la cassa sia ancora più spaziosa.

E prendete una cassa da morto,
ogni asse sia solida e spessa;
anche il ponte di Magonza
deve superare in lunghezza.

E portatemi dodici giganti,
più forti essere devono
del forte San Cristoforo
nel duomo di Colonia sul Reno.

Devono portare via la bara
e sprofondarla nel mare;
per una così grande bara
ci vuole una tomba grande.

Sapete come mai una bara,
sia così grande e greve?
Dentro vi ho calato anche
il mio amore e le mie pene.

LIEDER op. 38

Ночью в саду у меня

Ночью в саду у меня
Ночью в саду у меня
Плачет плакучая ива,
И безутешна она
Ивушка, Грустная ива.

Раннее утро блеснет,
Нежная девушка Зорька
Ивушке, плачущей горько,
Слёзы кудрями сотрет.
—Alexander Blok

К ней

Травы одеты перлами.
Где-то приветы
Грустные слышу,
Приветы милые . . .
Милая, где ты,
Милая!

Вечера светлые ясные,
Вечера светлые красные
Руки воздеты:
Жду тебя,
Милая, где ты,
Милая?

Руки воздеты:
Жду тебя,
В струях
Леты смытую
Бледными Леты
струями . . .
Милая, где ты,
Милая!
—Andrey Bely

(Маргаритки)

О, посмотри! как много маргариток—

SONGS op.38

In My Garden at Night

In My Garden at Night
At night in my garden
a weeping willow weeps,
and she is inconsolable,
weeping willow, sad willow.

When early morning shines
tender maiden dawn
will dry bitterly weeping willow's
tears with her curls.

To Her

Pearls adorn the grass.
From somewhere
I hear mournful greetings,
Cherished greetings . . .
Dear one, where are you?
Dear one!

The lights of evening are clear,
The lights of evening are red,
My arms raised,
I await you,
Dear one, where are you?
Dear one?

My arms raised,
I await you;
In the streams,
Lethe washes the years away,
Pale Lethe,
In the streams,
Dear one, where are you?
Dear one!

Daisies

Oh, look! how many daisies—

И там, и тут . . .

Они цветут; их много; их избыток;

Они цветут.

Их лепестки трёхгранные—как крылья,

Как белый шёлк . . .

В них лета мощ! В них радость изобилья!

В них слетлый полк.

Готовь, земля, цветам из рос напиток,

Дай сок стеблю . . .

О, девушки! о, звезды маргариток!

Я вас люблю . . .

—Igor Severyanin

Крысолов

Я на дудочке играю,—

Тра-ля-ля-ля-ля-ля-ля,

Я на дудочке играю,

Чьи-то души веселя.

Я иду вдоль тихой речки,

Тра-ля-ля-ля-ля-ля-ля,

Дремлют тихие овечки,

Кротко зыблются поля.

Спите, овцы и барашки,

Тра-ля-ля-ля-ля-ля-ля,

За лугами красной кашки

Стройно встали тополя.

Малый домик там таится,

Тра-ля-ля-ля-ля-ля-ля,

Милой девушке приснится,

Что ей душу отдал я.

И на нежный зов свирели,

Тра-ля-ля-ля-ля-ля-ля,

Выйдет словно к светлой цели

Через сад через поля.

И в лесу под дубом темным,

Тра-ля-ля-ля-ля-ля-ля,

Будет ждать в бреду истомном,

В час, когда уснет земля.

here and there . . .

they are blooming; so many; they are abundant.

they are blooming.

Their petals are triangular—like wings,

like white silk . . .

they have the power of summer! the joy of abundance!

they are a radiant regiment.

Earth, prepare the flowers a drink of dew,

give the stems juice.

Oh, maidens, oh starry daisies,

I love you!

Pied Piper

I play upon my little pipe,—

tra-la-la-la-la-la-la,

I play upon my little pipe,

making people's souls merry.

I walk along a quiet stream,

tra-la-la-la-la-la-la,

gentle lambs doze,

Fields wave softly.

Sleep, sheep and lambs,

tra-la-la-la-la-la-la,

beyond the meadows of red clover

slender poplars rise.

A little house is hidden there,

tra-la-la-la-la-la-la,

a sweet girl will dream

that I gave her my soul.

And at the gentle call of my flute,

tra-la-la-la-la-la-la,

she will come as if to a radiant goal,

through the garden, through the fields.

And in the forest under a dark oak,

tra-la-la-la-la-la-la,

she will wait in dazed delirium

for the hour when the earth falls asleep.

Встречу гостью дорогую,
Тра-ля-ля-ля-ля-ля-ля,
Вплоть до утра зацелую,
Сердце лаской утоля.

И, сменившись с ней колечком,
Тра-ля-ля-ля-ля-ля-ля,
Отпущу ее к овечкам,
В сад, где стройны тополя.
—Valery Yakovlevich Bryusov

Son (Сон)

В мире нет ничего
Дождленнее сна,
Чары есть у него,
У него тишина,
У него на устах
Ни печаль и ни смех,
И в бездонных очах
Много тайных утех.

У него широки,
Широки два крыла,
И легки, так лёгки,
Как полночная мгла.
Не понять, как несёт,
И куда и на чем
Он крылом не взмахнет
И не двинет плечом.
—Fyodor Sologub

Ау

Твой нежный смех был сказкою изменчивою,
Он звал как в сон зовёт свирельный звон.
И вот венком, стихом тебя увенчиваю.
Уйдём, бежим вдвоем на горный склон.

Но где же ты?
Лишь звон вершин позванивает
Цветку цветок средь дня зажег свечу.
И чей-то смех все в глубь меня заманивает.

Пою, ищу,
Ау!

I shall meet my dear guest,
tra-la-la-la-la-la-la,
I shall kiss her until morning,
assuaging my heart with caresses.

And once we have exchanged rings,
tra-la-la-la-la-la-la,
I'll let her go to the lambs,
to the garden with the slender poplars.

Dream

There is nothing in the world
better than sleep,
he has an enchantment,
he silence.
He has on his lips
neither sadness nor laughter
and in bottomless eyes
many secret pleasures.

He has wide,
two wide wings,
and they are light, so light
like a midnight shadow.
How he carries you is unknown,
and where, on what,
he won't flap his wing
And he will not move his shoulder.

A-oo!

Your gentle laughter was a volatile fairy tale,
calling like a flute in a dream.
Now I crown you with a wreath of verse.
Let's go, let's run together to the mountainside.

But where are you?
Only the sound of the heights is ringing
a flower for another flower lit a candle midday.
And someone's laughter deep inside lures me.

I sing, I search,
“A-oo!”

Ay!

кричу.

—Konstantin Dmitrevich Bal'mont

“A-oo!”

I shout.

ERLKÖNIG

Wer, reitet so spät durch nacht und Wind?
Es ist der Vater mit seinem Kind;

Er hat den Knaben wohl in dem Arm
Er fasst ihn sicher, er hält ihn warm.

«Mein Sohn, was birgst du so bang dein Gesicht?»
«Siehst, Vater, den Erlkönig nicht?
Den Erlenkönig mit Krön' und Schweif? »
«Mein Sohn, es ist ein Nebelstreif».

«Du liebes Kind, komm, geh' mit mir!
Gar schöne Spiele spiel'ich mit dir;
Manch'bunte Blumen sind an dem Strand;
Meine Mutter hat manch' gülden Gewand».

«Mein Vater, mein Vater, und hörest du nicht,
Was Erlenkönig mir leise verspricht?»
« Sei ruhig mein Kind:
In dürren Blättern säuselt der Wind».

«Willst, feiner Knabe, du mit mir geh'n? Meine
Töchter sollen dich warten schön; meine Töchter
führen den nächtlichen Reihn und wiegen und
tanzen und singen dich ein».

«Mein Vater, mein Vater, und siehst du nicht dort
Erlkönig's Töchter am düstern Ort?»
«Mein Sohn, mein Sohn, ich seh'es genau,
Es scheinen die alten Weiden so grau».

«Ich liebe dich, mich reizt deine schöne Gesalt,
Und bist du nicht willig, so brauch ich Gewalt».
«Mein Vater, mein Vater, jetzt fasst er mich an!
Erlkönig hat mir ein Leids getan».

Dem Vater grauset's er reitet geschwind, Er hält in
Armen das ächzende Kind, Erreicht den Hof mit
Mühe und Not; in seinen Armen das Kind war tot.

IL RE DEGLI ELFI

Chi galoppa così velocemente nella notte e nella bufera?

E' il padre col figlio;
tiene il bimbo tra le braccia,
lo stringe saldamente al petto, lo tiene al caldo.

«Figlio mio, perché così impaurito nascondi il volto?»
«O padre non vedi tu il re degli elfi?
Il re degli elfi con la corona e il mantello»
«Figlio mio è soltanto una traccia di nebbia».

«Fanciullo mio caro, vieni, vieni con me!
Bei giochi desidero fare con te;
fiori variopinti e numerosi sono sulla riva;
mia madre ha molte vesti d'oro»

«O padre, padre mio, non ascolti tu,
quanto il re degli elfi mi promette ora con voce
sommessa?»
«Sta' tranquillo, riposa tranquillo figlio mio:
è soltanto il vento che freme tra le secche foglie».

«Vuoi venire con me caro fanciullo?
Le mie figlie già ti attendono premurose;
le mie figlie danzano un ballo notturno
e cullandoti ballano e cantano per te».

«O padre, padre mio, non vedi là lontano
le figlie del re degli elfi nel luogo più oscuro?»
«O figlio, o figlio mio, vedo benissimo dove tu dici,
sono i vecchi salici ad apparire così grigi».

«Io ti amo e sono affascinato dal tuo dolce viso,
e se tu non vieni di spontanea volontà, farò uso della
forza».

«O padre, o padre mio, ecco che mi afferra con le sue
mani!
Il re degli elfi mi ha fatto male».

Il padre inorridito, galoppa veloce,
stringe tra le braccia il figlio che geme,
raggiunge con fatica ed ansia il cortile di casa;

(Johann Wolfgang von Goete)

ma tra le sue braccia il bimbo era morto.

(Traduzione di Luigi Bellingardi)